

Besuch des Vertreters von Commerzbank in BMT

Am 6. Oktober 2010 empfingen wir einen bedeutenden Vertreter der Bank aus Deutschland. Herr Marc Steinkat, der Direktor von Commerzbank AG für Süd-Bayern mit Sitz in München, kam zu uns in der Begleitung von Herrn Michael Koller und Herrn Reiner Balzer.

Herr Steinkat äußerte ein tiefes Interesse um die breite Palette von unseren Produkten und interessierte sich auch um die Organisation der Produktion in BMT. Er wurde auch ausführlich über die Historie des Unternehmens sowie über unsere Pläne für die Zukunft informiert.



Die Reise verlief im Rahmen seines zweitägigen Besuchs von Herstellwerken der MMM Group, damit er sich ein zuständiges Bild über die Qualität der Produkte von MMM Group machen könnte. Die Commerzbank ist der wichtigste Bankpartner der MMM Group, deshalb war für uns das Besuch von einem so hoch positionierten Vertreter der Bank sehr wichtig. Herr Steinkat sieht die Zukunft der MMM Group positiv, weil sich unsere Geräte mit einer hohen Qualität kennzeichnen, die man auf den Märkten sehr gut erheben kann.



Der Vertreter von Commerzbank, Herr M. Steinkat sah sich die BMT-Werkstätten mit Interesse an.

Gegenstand von Gesprächen waren auch die erfolgreiche Vergangenheit von unserem Betrieb sowie die Perspektiven in die Zukunft.

Dipl. Ing. Michal Legner, Der Geschäftsführer

Expo Merck Peru 2010

Das Peru ist einer der stabilen Märkte der MMM Group. Dank der gemäßigten Politik von Präsident Alan Garcia steigt im Land auf der Pazifikküste schon ein paar Jahre der Zuwachs von Bruttoinlandsprodukt mit einer zweistelligen Nummer. In den Straßen von Stadt Lima kann man einen großen Unterschied in der Reinheit im Vergleich mit den vorigen Jahren sehen. Auch in den Gesprächen mit den lokalen Bewohnern werden die Perspektiven der peruanischen Ökonomie sehr positiv gesehen. Unser langjährige Partner Firma Merck Peruana nutze den Aufstieg der Ökonomie und organisierte im Hotel Sheraton eine eigene Ausstellung Expo Merck, die sie unregelmäßig für ihre Kunden ungefähr jede zehn Jahren veranstalten.

Sie präsentieren hier ihre eigene Produkte sowie Produkte von ihren Handelspartnern, wie in unserem Fall. Im Laufe der Ausstellung verliefen die fachlichen Vorträge von Vertretern der fachlichen Öffentlichkeit und Hersteller der Labortechnik. Die Gruppe MMM/BMT wurde mit einem Doppelstand mit einer großen Grafik der Wärmetechnik und Dampfsterilisation, mit dem Modell von Sterivap HP und mit vier Wärmetechnikgeräten vertreten, mitsamt Climacell mit den elektronisch gesteuerten und beleuchteten Tablarern für die Photostabilitätstesten. Unsere Vertreter – Dipl. Ing. T. Salajka und Dipl. Ing. O. Prochazka präsentierten auf den Seminaren den legislativen Hintergrund und die entsprechenden Applikationen von unseren Geräten: Die Tests der Stabilität und Photostabilität nach den ICH Normen und die Dampfsterilisation für Labors, Pharma-Industrie und das Gesundheitswesen.



Beide Vorträge trafen sich mit einer sehr positiven Reaktion. Dank diesen Vorträgen äußerten sich größere Interessen um unsere Geräte im Laufe der Ausstellung und der „freien“ Präsentationen von unseren Geräten in der gemeinsamen Exposition von MMM/BMT. Der Stand war fast die ganze Zeit wörtlich mit den Besuchern aus den Reihen von Endkunden umgezogen. Zusammen mit den Kollegen aus Merck Peruana leisteten wir unaufhörlich die Informationen über unsere Geräte und über die erfolgreichen Referenzen in Peru. Es gelang uns auch das Misstrauen von einem großen und enttäuschten Kunden (IMARPE – Institut del Mar del Peru, Callao) zu brechen, der leider eine Kette von Defekten auf einem Climacell 707 mit Beleuchtung (die Kühlung – Kompressor - Ventile) bekämpfen musste. Nach dem letzten Serviceeinsatz von unserem Mitarbeiter arbeitet jetzt das Gerät schon wieder in einer perfekten Kondition. Es gelang uns auf der Ausstellung auch die Spezifikation für einige weitere größere Geräte für dieses wichtige Institut zu bekommen. Wir erwarben auf der Exposition die Nachfragen auf konkrete Geräte von ungefähr 60 (!) Endbenutzern. Auf die Ausstellung kamen während der angeführten drei Tage insgesamt 1095 von direkten Kunden der Gesellschaft Merck Peruana. Aus der Sicht der Effektivität gehört diese Ausstellung zu den am besten vorbereiteten Ausstellungen der Firma Merck. Wir sind sehr froh, dass sich diese Aktion so vorbildlich gelang und wir werden sich auf die anknüpfenden Bestellungen von unseren peruanischen Vertretern und auf ähnlich gelungenen Aktionen woanders in der Welt freuen.

Dipl. Ing. Ondrej Prochazka, MMM Medcenter

Uni-Krankenhaus Ostrava-Poruba

Am Freitag des 24. September 2010 wurde im Universitätskrankenhaus Ostrava-Poruba feierlich der rekonstruierte Arbeitsplatz der Zentralsterilisation geöffnet. Es entstand hier das umfangreichste Komplex der auf der Zentralsterilisationsabteilung situierten Gerätetechnik in der Tschechischen Republik in den letzten 10 Jahren, auf derer Realisation sich auch die Gesellschaft BMT beteiligte. Die Kosten auf die Rekonstruktion stellten fast 66 Millionen Kronen (fast 3 Mio. EUR) dar. Dieser Arbeitsplatz prunkt sich mit einigen Vorzügen.

Als das erste Universitätskrankenhaus in der Tschechischen Republik gewann mit einem so breiten Spektrum von geleisteten Diensten im Jahre 2010 das internationale Zertifikat der Qualität JCI. Das Zertifikat wurde auf Grund des Audits von Joint Commission International (JCI) erteilt, die die Qualität und Sicherheit von geleisteten Diensten überprüfte und den Einklang von Fortgängen des Krankenhauses mit den Anforderungen von internationalen Standards JCI beurteilte.



Uni-KH Ostrava hat auch als das erste Krankenhaus in der Tschechischen Republik eine Zentralsterilisationsabteilung, die mit einer computergesteuerten Zentraldosierung der benutzten Chemikalien (eine BMT/Dr. Weigert-Lieferung) für das ganze Wasch- und Desinfektionssystem von den Arzneimitteln ausgestattet wird. Dieses Zentraldosiersystem versichert das Nachfüllen von speziellen Wasch- und Desinfektionsmitteln für alle Waschmaschinen und Waschsyste, in denen die Desinfektion und die mechanische Reinigung der Medizinprodukte verlaufen. So wird ein weiterer Prozess, der bisher von Krankenschwestern aus der Abteilung der Zentralsterilisation ausgeführt wurde, voll „automatisiert“.

Zum ersten Mal in der Tschechischen Republik stehen der Abteilung der Zentralsterilisation zur Verfügung auch zwei leistungsfähige Waschmaschinen der Firma Miele für die Transportwagen sowie die Sterilisation- und Dekontaminationscontainer. Eine Waschmaschine ist zur Dekontamination von Transportcontainer bestimmt, die bisher manuell von Angestellten gereinigt und desinfiziert wurden. Transportcontainer sind jetzt in der Waschmaschine mit dem Wasch- und Thermodesinfektionsprozess bearbeitet. Die Aufgabe der Transportcontainer ist, das Material vor der Kontamination in den Korridoren zu schützen. Perfekt dekontaminiert fahren sie in der Sterilzone aus, wo steriles Material für den nächsten Transport durch das ganze Krankenhaus aufgeladen wird. Die zweite Waschmaschine wird für Waschen und Desinfektion von Instrumente-Containern bestimmt.

Die ganze Geräteausstattung der Zentralsterilisation wird zu einem Informationssystem DP 3.5 CZ und Medix angeschlossen, die ausführlich den ganzen Prozess von Umlauf der Operationsinstrumenten und der Arzneimittel im Rahmen des „ganzen“ Krankenhauses (d. i. ungefähr 40 Arbeitsplätze) überwachen. Beide SW-Systeme sind vor allem für die Arbeitsplätze der Operationssäle und die Zentralsterilisation bestimmt. Es geht um ein einzigartiges komplexes Produkt, das alle Standardtätigkeiten die zur Steuerung von diesen Abteilungen nötig sind, lösen kann. Die Angestellten der Sterilisation werden mit einer Hilfe von diesen Systemen aus, ob der Prozess der Sterilisation richtig verlaufen ist und ob das Material den Arbeitsplatz verlassen kann. Außerdem dokumentiert das System den Umlauf von jedem Operationskomplet, beziehungsweise von jedem Operationsinstrument aus den 24 Operationssälen. Im Rahmen der Ermittlung von Qualität der Krankenpflege geht es um einen bedeutenden Schritt, weil es eine exakte Anmerkung existiert, wer hat mit welchem Stück manipuliert, wer und wie hat das Stück dezinfiziert, wann und wievielmals wurde das Werkzeug sterilisiert. Dank dieser Information kann man die Lebensdauer von einzelnen Kompletten auswerten und die finanziellen Vorteile von Einkäufen bei einzelnen Lieferanten beurteilen.

Uni-Krankenhaus Ostrava-Poruba mit seinen 3000 Angestellten und 24 Operationssälen beschäftigt 42 Krankenschwestern, Pflegschwester und Sanitär-Personal in der Abteilung der Zentralsterilisation im Durchlaufbetrieb und zwar dank einem großen Umfang von Instrumenten und Arzneimitteln, die durch die Sterilisation durchgehen. Nur im Laufe von ersten acht Monaten des Jahres 2010 wurden hier bereits 23 338

von Kompletten des Operationsinstrumentariums und von 362 292 Stücken der einzelnen Arzneimitteln sterilisiert. Auf dem Arbeitsplatz der Zentralsterilisation werden jetzt 10 Stücke von Durchreich-Waschautomaten und 6 Stücke von Dampfsterilisatoren der Reihe STERIVAP installiert. Weiter wurden hier für die Sterilisation bei niedrigen Temperaturen ein Stück von Ethylenoxidsterilisator und ein Stück von Plasmasterilisator geliefert. Aus der Sicht der Logistik wird die Zufuhr vom Instrumentarium mit zwölf Packarbeitsplätzen gelöst, die das Material zur Sterilisation vorbereiten. Es wurde auch ein voll automatisiertes Dosierungssystem von Chemie der Firma Dr. Weigert für die Wasch- und Desinfektionsautomaten geliefert. Alle Geräte sind voll mit einem LAN-Netz verbunden. Ihre Funktion wird online sowohl von den 40 kompetenten Arbeitsplätzen im Krankenhaus als auch von den einzelnen Servicestellen der Lieferanten BMT, Miele, Johnson/Johnson und 3M mit der Hilfe von Software-Programmen DP 3.5 und Medix verfolgt.

Wir sind überzeugt, dass unsere mehrjährigen Visionen und Wünsche, um ein so großes Projekt mit der Gerätetechnik von BMT zu realisieren, zu einer angenehmen Wirklichkeit wurden. Aus dieser Wirklichkeit wird BMT noch ein paar Jahre fördern können, und zwar aus den positiven Referenzen für die anderen potentiellen Arbeitsplätze nicht nur in der Tschechischen Republik sondern auch weltweit.

Dipl. Ing. Roman Milich

Klinik für Schweinekrankheiten – VFU Brno

Am 8. Oktober 2010 nahm den Betrieb die neue Klinik von Schweinekrankheiten der Veterinärmedizinischen und Pharmazeutischen Universität auf der Fakultät der Veterinärmedizin in Brünn, die mit der Gerätetechnik von BMT ausgestattet wurde, auf. Die Klinik wird den Hunderten von Studenten der Universität ein exzellentes Studienhinterland leisten. Für die Wissenschaft und Forschung wird die modernste Ausstattung vorbereitet, die die Klinik unter die am besten ausgestatteten Arbeitsplätze nicht nur in der Europa, sondern auch in dem weltweiten Maß einordnet. Einer der Teile der Klinik wurde direkt für eine Zusammenarbeit auf den Forschungsprojekten im Gebiet der menschlichen Medizin entworfen. Der Aufbau der Klinik wurde im Februar 2009 begonnen und sie wurde im September 2010 beendet. Der gesamte Betrag des Projektes einschließlich der Kosten auf die innere Ausstattung und Technologie erreichte 146 946 000,- Kronen (etwa 5,9 Mio. EUR).

Während der vergangenen 20 Jahre begann die Universität umfangreiche Umbauarbeiten von allen ärztlichen Kliniken, die sich im Areal der Universität befinden. Neubau der Klinik für Schweinekrankheiten ist das letzte Projekt um den Aufbau von modernen Hinterland für sowohl Schulungstätigkeit als auch für wissenschaftliche und klinische Tätigkeiten erfolgreich zu beenden. Dank der erreichten Dotation aus Schulwesenministerium kann sich jetzt die Veterinärmedizinische und Pharmazeutische Universität Brno mit fünf Kliniken prahlen, die aus der Hinsicht des Niveaus von geleisteten tierärztlichen Pflege, des modernen Hinterlandes und der technologischen Ausstattung an der Spitze mit den weltweiten tierärztlichen Kliniken stehen zu können. Das erste Obergeschoß dient zur Aufstallung und zum Unterricht der Zucht von Schweinen und es werden hier die Untersuchungsräume, Sezierräume und die Plätze für eine Aufstallung von Tieren platziert. Ein Bestandteil des ersten Obergeschosses ist ein Experimentteil für die Wissenschaft und Forschung, der einen neu gebauten Operationssaal und die Sterilisation umfasst, die zu einer Entwicklung von neuen Technologien und Fortgängen für die humane Medizin dient.

Im zweiten Obergeschoß befinden sich die Labors mit den Dampf- und Heißluftsterilisatoren und mit der Wärmetechnik von BMT. Weiter sind hier die Bibliothek, Hörsäle und das Hinterland für die akademischen und wissenschaftlichen Angestellten. Das dritte Obergeschoss hat einen technischen Charakter. Ein Vorteil der Klinik ist vor allem ihr Forschungsanteil und die besten technologischen Geräte, mit denen sie jetzt ausgestattet ist. Das ermöglicht der Fakultät, noch mehr die gegenwärtige Zusammenarbeit auf den Forschungsprojekten im Gebiet der tierärztlichen und menschlichen Medizin zu verbreiten und zu vertiefen und weiter die gemeinsamen Forschungsaktivitäten mit der Akademie der Wissenschaft und mit weiteren Institutionen zu entwickeln.

Dipl. Ing. Roman Milich

Das Motto für Oktober

„Eine Belohnung erhöht die Freude von Arbeit und regt zu höheren Leistungen an. Deshalb lohnt es sich, gezielt eine anerkennende Besprechung einzuführen.“

PhDr. Zbynek Kachynka